

Deutschen Juniorenmeisterschaft im Degenfechten:

Fiona Sommer überbietet Zielstellung

Die Saalfelder Degenfechterin Fiona Sommer ging am Samstag als einzige Thüringer Athletin im Damendegen bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften in Offenbach an den Start. Nach dem guten Abschneiden bei der Kadetten-DM im Mai in Meiningen hatte sich die Arnsgereutherin in ihrem ersten Juniorenjahr das Erreichen der KO-Runde als Ziel gesetzt.

In der Vorrunde lief es gar nicht so schlecht. Fiona konnte in den meisten Gefechten gut mithalten, hatte dreimal auch ein wenig Pech bei knappen 4:5 Niederlagen. Als Deiundachtzigste der Vorrunde schaffte sie die Qualifikation für die KO-Runde. Damit hatte Fiona ihr Soll erfüllt. Im ersten Direktausscheidungsgefecht musste sie gegen Solveig Linow aus Itzehoe kämpfen, die immerhin auf Platz 46 gesetzt war. Mit einer sehr guten Leistung schaffte es Fiona, ihre Gegnerin mit 15:11 zu bezwingen. Im zweiten KO-Duell kam dann das Aus gegen die Heidenheimerin Amelie Hanschke. Damit landete Fiona auf Platz vierundsechzig bei diesen Deutschen Meisterschaften und erkämpfte gleichzeitig ihren ersten Punkt für eine Deutsche Rangliste.

Am zweiten Wettkampftag führte Fiona die Thüringer Mannschaft an, die diesmal als Kampfgemeinschaft TuS Osterburg Weida/ MTV Saalfeld antrat. Neben Fiona kämpften die beiden B-Jugendlichen Theres Grundmann (Weida) und Constanze Landte (Saalfeld). Natürlich hatte es das junge Team sehr schwer gegen die erfahrene Konkurrenz. Trotzdem machten die drei ihre Sache sehr ordentlich. Nach überstandener Vorrunde trafen sie im Achtelfinale auf die Mannschaft des Heidenheimer Sportbundes. Gegen die Favoritinnen vom Olympiastützpunkt waren die Thüringer Mädchen chancenlos. „Auch wenn ich meine drei Gefechte verloren habe, Spaß hat es trotzdem gemacht, gegen solche Gegnerinnen zu fechten. Da kann man sehr viel lernen. Gegen Anna Hornischer habe ich drei Treffer erzielt und gegen Kristin Werner war ich beim 4:5 dran.“, zeigte sich Constanze Landte stolz auf ihre Leistung. Trainer André Langen zeigte sich ebenfalls zufrieden: „Alle drei haben gut gefochten und gekämpft. Das Resultat ist da zweitrangig, wir arbeiten langfristig. So eine DM bringt mehr als zehn Trainingseinheiten.“ Am Ende belegte das Thüringer Team Rang fünfzehn.